

INCOPA Positionspapier

Leitungswasser – eine nachhaltige Ressource

Tafelwasser erfreut sich in Europa offenbar zunehmender Beliebtheit als Symbol für einen gesunden Lebenswandel. Doch ist Tafelwasser tatsächlich besser als Leitungswasser? Sind die Vorschriften für Tafelwasser strenger als die für Leitungswasser?

Gesetzeslage

Die Qualität von Leitungswasser für den menschlichen Gebrauch wird in Europa in der Trinkwasserrichtlinie (98/83/EG vom 3. November 1998) geregelt. Diese Richtlinie setzt Standards für die Qualität von Trinkwasser aus der Leitung fest (mikrobiologische, chemische und organoleptische Parameter, z.B. Geschmack, Farbe, Geruch) und stellt die grundlegende Forderung, dass Trinkwasser gesund und sauber sein muss. Darüber hinaus sind die Mitgliedstaaten durch die Richtlinie verpflichtet, die Trinkwasserqualität regelmäßig zu kontrollieren, im Falle von dabei festgestellten Problemen Abhilfemaßnahmen zu ergreifen und die Verbraucher in angemessener Weise über die Qualität ihres Trinkwassers auf dem Laufenden zu halten.

Welche Vorschriften für Tafelwasser gelten, hängt von dem Ursprung des verwendeten Wassers ab. Was vielen Kunden nicht bewusst ist: Tafelwasser kann entweder natürlichen Ursprungs sein, etwa einer Quelle, oder schlichtweg Leitungswasser, das vielleicht zum Entfernen des Beigeschmacks von Desinfektionsmitteln durch einen Aktivkohlefilter gelaufen ist. Die Kriterien für „natürliche Mineralwässer“ finden sich in der Richtlinie 80/777/EG vom 30. August 1980. Alle Wässer, die nicht unter diese Richtlinie fallen, unterliegen der Trinkwasserrichtlinie.

Gesundheit

Um eine hohe Qualität des Leitungswassers für den Verbraucher zu gewährleisten, werden dem unbehandelten Wasser in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Flockungsmittel beigesetzt, um Partikel, Farbe, organische Substanzen und Metalle aus dem Rohwasser abzuscheiden und zu entfernen. In Europa ist die Qualität des Leitungswassers auf einem extrem hohen Niveau, sodass es aus gesundheitlicher Sicht keinen Anlass gibt, auf Tafelwasser auszuweichen.

Hohe Preise sind kein Garant dafür, dass Tafelwasser auch gesünder ist als das Wasser aus der Leitung. Nehmen wir beispielsweise den Mineralstoffgehalt, der häufig als einer der Vorteile von Tafelwässern angeführt wird. Tatsächlich enthält auch Leitungswasser Mineralstoffe, die vorteilhaft für die Gesundheit sind, etwa Kalzium und Magnesium. Darüber hinaus ist Trinkwasser eine leicht verderbliche Ware. Wasser aus der Leitung ist immer frisch. Bei Tafelwasser hingegen kann man nie wissen, wie lange die Flasche vor dem Öffnen schon auf dem Transportweg war und im Regal gestanden hat.

Umwelt

Ein weiterer Aspekt ist die Umweltverträglichkeit des Trinkwassers. Verbraucher von Tafelwasser sind sich oftmals nicht bewusst, welche Umweltauswirkungen die Herstellung, der Transport und die Verpackung des Wassers haben.

Die Versorgung mit Tafelwasser ist mit einer hohen Belastung für die Umwelt verbunden – mehr als 2.000-mal so viel Kohlendioxid wird dabei ausgestoßen als bei derselben Menge Leitungswasser. Eine amerikanische Studie¹ beziffert den typischen Energiegehalt von Tafelwasser auf 5 – 10 MJ/l, die zusätzlichen Belastungen durch Entsorgung oder Recycling noch nicht eingerechnet. Demgegenüber beträgt der Energieverbrauch für die Herstellung und Verteilung von kommunalem Trinkwasser laut einer schwedischen Studie² rund 0,0024 MJ/l.

Ein Großteil der Treibhausgasemissionen entsteht bei der Produktion der Flasche – weit mehr als bei der Wasseraufbereitung und Verpackung. Ein weiterer beträchtlicher Teil entfällt auf den Transport. Wie hoch die Emissionen sind, hängt davon ab, wie weit, wie wirtschaftlich und mit welchem Verkehrsmittel das Wasser transportiert wird. Der Transport auf Schiene und zu Wasser verursacht weniger Emissionen als Langstreckenfahrten mit dem Lkw. Die Umweltbelastung lässt sich massiv reduzieren, wenn man sich von vornherein für Leitungswasser entscheidet.

Wirtschaftlichkeit

Neben der Umweltbelastung ist auch der Preis von Tafelwasser im Vergleich enorm: Während die Kosten für kommunales Leitungswasser in Europa üblicherweise bei € 1 – 3 pro 1.000 Liter liegen, beträgt der Preis, den Verbraucher für Tafelwasser zahlen, in der Regel dasselbe **pro Liter**.

Europas Rückkehr zum Leitungswasser

Der Verbrauch von Leitungswasser anstelle von Tafelwasser ist somit nicht nur deutlich kostengünstiger sondern verhindert auch die gravierenden Umweltfolgen, die mit der Verwendung von abgefülltem Wasser einhergehen. Keine Abfallproblematik, kein Einkauf und Transport nach Hause – Leitungswasser ist jederzeit verfügbar, ob zu Hause, im Büro oder an öffentlichen Orten.

¹ P.H. Gleick und H.S. Cooley, Environ. Res. Lett. 4 (2009) 014009.

² Thomas Angervall, Anna Flysjö, Berit Mattsson, UP 04 12975, Jämförelse av dricksvatten – översiktlig livscykelanalys, LCA (2004).